

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

RA Storr Erlacherstraße 9 D-97845 Neustadt a. Main

Bundeskriminalamt (BKA)
Abteilung Polizeilicher Staatsschutz
Dienstszitz Bonn
Paul-Dickopf-Straße 2

53340 Meckenheim

per Telefax vorab an 02225/89-22095

Eilt sehr - bitte sofort einem Kommissar vorlegen!

Anschrift:

Rechtsanwalt Dominik Storr

Erlacherstraße 9

D-97845 Neustadt am Main

Kommunikation:

Tel: +49 (0)9393 99320-3

Fax: +49 (0)9393 99320-9

info@buergeranwalt.com

Internetauftritt:

www.buergeranwalt.com

Anderkonto:

SP Mainfranken Würzburg

BLZ: 790 50 000

Kt.-Nr.: 44307718

Datum	mein Zeichen	Ihr Zeichen
23.06.2011	StfR 06/11	

Strafanzeige wegen mutmaßlicher Vorbereitung eines Terroranschlages bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen am 26.06.2011 in Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich

Strafanzeige

gegen

Unbekannt sowie gegen die Macher und insbesondere gegen die/den Storyboard-Schreiber des Nike-Werbespots „Make Yourself: Lira´s Manifest“

wegen

eines mutmaßlich in Vorbereitung befindlichen Aktes des „Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste auf das

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Olympiastadion Berlin im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen, vermutlich am 26.06.2011.

Begründung:

I.

1.

Der Unterzeichner hatte sich in dieser Angelegenheit bereits mit Schreiben vom 06.06.2011 an den Präsidenten des Bundeskriminalamts, Herrn Jörg Ziercke, gewandt.

Beweis: Schreiben an den Präsidenten des Bundeskriminalamts Jörg Ziercke vom 06.06.2011 in Kopie, **Anlage 1**

Dieses Schreiben blieb bis heute unbeantwortet.

2.

Der Unterzeichner hatte sich in dieser Angelegenheit bereits mit Email vom 21.06.2011 an das Bundeskriminalamt Wiesbaden gewandt.

Beweis: Email vom 21.06.2011 in Kopie, **Anlage 2**

Obwohl der Unterzeichner in dieser Email um eine zeitnahe Eingangsbestätigung gebeten hatte, hat er diese bis heute nicht erhalten. Auch wurde die elektronisch angeforderte Sendebestätigung nicht an die Kanzlei zurückgesandt.

II.

Es dürfte in der Zwischenzeit behördlich bekannt sein, dass es etliche Hinweise gibt, die auf einen Terroranschlag auf das Berliner Olympiastadion im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen am 26.06.2011 deuten.

1.

Obwohl diese Hinweise in mehreren Hollywood-Filmen, in amerikanischen TV-Serien, im Leonard Cohens Song "First we take Manhattan - Then we take Berlin" sowie insbesondere im Nike-Werbevideo „Make Yourself: Lira´s Manifest“ enthalten sind, berichtete Spiegel Online am 17.06.2011 unter der Überschrift „BKA prüfte Hinweise auf angeblichen Terroranschlag“ wider Erwarten:

„Das Bundeskriminalamt ging sogar Hinweisen auf einen angeblich geplanten nuklearen Anschlag beim Eröffnungsspiel nach. Fahndern zufolge gilt Frauenfußball bei Islamisten als Sinnbild des dekadenten Westens.“

(Quelle: <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,768947,00.html>)

Beweis: Berichterstattung des Spiegel Online vom 17.06.2011 in Kopie, **Anlage 3**

2.

Fahnder des Staatsschutz-Referates ST 44 des Bundeskriminalamts gingen somit davon aus, dass, sofern ein Anschlag überhaupt drohe, dieser durch Islamisten ausgeübt werden könnte, weil für diese Personengruppe der Frauenfußball als Sinnbild des dekadenten Westens gelte.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

3.

Und dies, obwohl mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht davon ausgegangen werden kann, dass die zahlreichen (!) Hinweise in Hollywood-Filmen, amerikanischen TV-Serien, im Leonard Cohens Song "First we take Manhattan - Then we take Berlin" sowie insbesondere im Nike-Werbeclip „Make Yourself: Lira´s Manifest“, der den Unterzeichner zu dieser Strafanzeige bewegte, den Islamisten zuzurechnen sind.

4.

Ebenfalls lenkt der gesamte deutsche Medienapparat den Verdacht bei einem möglichen Terroranschlag bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen auf die Islamisten, weil nahezu jede Zeitung und jedes Internetportal der gängigen Medien die Meldung von Spiegel Online vom 17.06.2011 (siehe Anlage 3) übernommen hat.

Exemplarisch seien hier folgende Berichterstattungen erwähnt:

http://www.allgemeine-zeitung.de/sport/national_und_international/fussball/nachrichten/10870908.htm

<http://newsticker.sueddeutsche.de/list/id/1169360>

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/sport/article1675144/BKA-warnt-vor-islamistischen-Fanatikern-USA-mit-aeltestem-WM-Team.html>

5.

Ebenfalls lenkte der Fernsehkrimi „Tatort - Im Abseits“, dessen Erstausstrahlung am Sonntag, den 19.06.2011 um 20:15 Uhr in der ARD und damit fast genau eine Woche vor dem mutmaßlich geplanten Anschlag am 26.06.2011 in Berlin

vorgenommen worden ist, den Verdacht auf die Muslime. Der „Tatort - Im Abseits“ handelt von der Ermordung einer Muslime, die mit ihrer Entscheidung für den Fußball die Erwartungen und Wünsche ihrer Eltern verletze.

Zur konkreten Handlung:

„Die Frauenfußballmannschaft des FC Eppheim hat sich unter ihrer Trainerin Petra Krömer nach oben gearbeitet und die Meisterschaft im Visier. Petra Krömer setzt dabei vor allem auf die leistungsstarke Spielerin Sonja Tossik, während Manager Klaus Meingast deren attraktive interne Konkurrentin Fadime Gülüc fördert und zum marketingkompatiblen Aushängeschild des Vereins gemacht hat. Als Fadime ermordet wird, fragen sich Lena Odenthal und Mario Kopper, ob vereinsinterne Eifersucht und Querelen hinter der Tat stecken. Aber auch in Fadimes türkischer Herkunft könnte ein Motiv für die Tat stecken, denn mit ihrer Entscheidung für den Fußball verletzte die junge Stürmerin die Erwartungen und Wünsche ihrer Eltern. Ihren Verlobten Tobias schließlich machte sie unglücklich, weil sie sich wegen der Fußballkarriere von ihm trennte. Lena und Kopper vermuten tief verletzte Gefühle hinter dem Mord. Denn wie Kopper und Platzwart Steffen Renner einmütig feststellen: Fußball ist Leidenschaft.“

(Quelle:

<http://www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/3517136?documentId=746651>

6.

Auch das ZDF lenkte den Verdacht bei einem möglichen Terroranschlag bei der Fußball-Weltmeisterschaft auf die Islamisten. Unter der Überschrift

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

„Atombomben, Sex und ein bisschen Emanzipation - Die Fußball-WM der Frauen im Radio“ heißt es:

„Genug zu berichten gibt es allemal. Ein Gastauftritt Theo Zwanzigers und einiger Spielerinnen im Tatort, ein vermeintlicher Terroranschlag islamischer Terroristen auf das Eröffnungsspiel in Berlin und die nicht minder explosiven Bilder deutscher Nationalspielerinnen im Playboy. Es gibt sogar ein Panini-Sammelalbum zur Frauen-WM.“

(Quelle:

<http://frauenfussball.zdf.de:80/ZDFsport/inhalt/5/0,5676,8247077,00.html?dr=1>)

Beweis: Berichterstattung des ZDF vom 23.06.2011 in Kopie, **Anlage 4**

7.

Für Fußball-Deutschland und vermutlich auch für das Bundeskriminalamt stünde somit bereits jetzt eines klipp und klar fest:

Sollte es tatsächlich zu einem Terroranschlag bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen kommen, so wären die Täter – auch ohne jedweden näheren kriminalistischen Beweis - die Islamisten.

8.

Aber noch einmal: Die vielen Hinweise im Internet, denen das Bundeskriminalamt vorgeblich nachgegangen sei (siehe Anlage 3), beziehen sich in keiner Weise auf einen Terroranschlag bei der Fußball-Weltmeisterschaft durch Islamisten. Vielmehr beziehen sich die vielen Hinweise auf einen Akt des

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

„Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste auf das Olympiastadion in Berlin im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen am 26.06.2011.

9.

Es ist daher nicht nur falsch, sondern auch höchst bedenklich, wenn die deutschen Medien und das Bundeskriminalamt bereits im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen den Verdacht bei einem möglichen Anschlag auf die Islamisten lenken.

10.

Es sind nämlich indes zahlreiche und sehr ernst zu nehmende Hinweise aufgetaucht, die auf einen Akt des „Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste auf das Olympiastadion in Berlin im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen am 26.06.2011 sprechen.

a.

Insofern verweise ich zunächst auf den umfangreichen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung des Herrn Kollegen van Geest gegen die Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel sowie gegen den Innensenator des Landes Berlin vom 31.05.2011 beim Verwaltungsgericht Berlin (Az. 33 L 259.11). Dieser öffentlich zugängliche Antrag ist im Internet unter

<http://van-geest.de/images/stories/175V11.pdf>

abrufbar.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

b.

Insofern verweise ich auch auf den Film „Mega Ritual 2011“, der im Internet unter <http://www.youtube.com/watch?v=W11A6SV4Nw4> einsehbar ist. In diesem Film werden zahlreiche Hinweise auf einen möglichen Anschlag am 26.06.2011 auf das Olympiastadion in Berlin aufgeführt, die – ähnlich wie vor den Anschlägen am 11.09.2001 in den USA - in Hollywood-Filmen und amerikanischen TV-Serien enthalten sind. Es kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass der/die Macher dieses Videofilms Kenntnis von dem geplanten Terroranschlag in Berlin hatte/n und die Menschen davor warnen wollte/n.

Es scheint, dass die möglichen Anschlagsplaner Botschaften oder Hinweise über geplante Ereignisse in (Hollywood-)Filmen oder in Songtexten verstecken. Warum dies so ist – ob zur Kommunikation der Netzwerke untereinander, um die Öffentlichkeit auf bevorstehende geplante Ereignisse „einzustimmen“ oder um die Öffentlichkeit über diese versteckten Hinweise zu warnen – kann nur vermutet werden.

c.

Insofern verweise ich zudem auf den im Internet unter <http://www.youtube.com/watch?v=KnsB6VBznBA> abrufbaren Song “First we take Manhattan - Then we take Berlin” von Leonard Cohen. Dieser Song wurde nach den Anschlägen in New York von sämtlichen amerikanischen Rundfunksendern für Monate auf den Index gesetzt.

Der Song “First we take Manhattan - Then we take Berlin” ist ein Song in englischer Sprache. Der Song beginnt jedoch sonderbarerweise mit einer deutschen Einleitung, die wie folgt lautet:

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

„... in Berlin den Anschlag auf die deutsch-arabische Gesellschaft verübt haben, ist die Polizei einen Schritt weitergekommen ...“

Dieser Satz wird am Ende des Songs - schwer verständlich - wörtlich oder sinngemäß wiederholt.

Der Liedermacher Leonard Cohen soll selbst zugegeben haben, dass er bei der Erstellung dieses Songs von der zahlenmagischen Kabbala, die auch bei den Hinweisen in dem vorgenannten Film „Mega Ritual 2011“ eine Rolle spielt, inspiriert worden sein soll (Quelle: Wolfgang Eggert, „Erst Manhattan – Dann Berlin, Messianisten-Netzwerke treiben zum Weltende, Chronos-Medien Vertrieb GmbH, S. 17).

d.

Wolfgang Eggerts Buch kann auch entnommen werden, welche Motive die religiös-fanatischen Messianisten-Netzwerke, die auch hinter den Terroranschlägen am 11.09.2001 in den USA zu vermuten sind, zu solchen schrecklichen Ereignissen treibt.

e.

In diesem Zusammenhang muss ferner festgehalten werden, dass dem im Internet unter <http://www.youtube.com/watch?v=XzExPH9-b68> abrufbaren Videofilm „Mega Ritual 2001“, aber auch anderen Dokumentarfilmen, entnommen werden kann, dass am 11.09.2001 vermutlich überhaupt keine Flugzeuge in die beiden Türme des World Trade Center geflogen sind (siehe auch Anlage 1). Durch die akribische Auswertung der von den amerikanischen TV-Sendern ausgestrahlten Live-Aufnahmen der Flugzeugeinschläge kam zum Vorschein, dass die so

genannten Live-Aufnahmen vermutlich mit einem Computer simuliert wurden und die beiden Wolkenkratzer stattdessen gesprengt worden sind. Wie soll es auch anders zu deuten sein, wenn unabhängige Wissenschaftler der Universität Kopenhagen, mehrere Universitäten in den USA sowie Mitarbeiter eines australischen Unternehmens im Rahmen einer zweijährigen Forschungsarbeit den Staub von Ground Zero untersucht und dabei Reste von Sprengstoff der Kategorie Nano-Thermit nachweisen konnten (Quelle: <http://www.benthamscience.com/open/tocpj/articles/V002/7TOCPJ.pdf>).

f.

Aber zurück zu den Hinweisen, die auf einen Akt des so genannten „Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste auf das Olympiastadion in Berlin im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen am 26.06.2011 schließen lassen:

Insoweit verweise ich nämlich insbesondere auf den Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest”, der im Internet unter <http://www.youtube.com/watch?v=8FUyeHWFnU4> abrufbar ist. Dieser Werbespot handelt von der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen in Deutschland.

(1)

Dieser Spot ist für einen Werbefilm außergewöhnlich. Insgesamt verwendet der Clip eher düstere Bilder und Szenarien, die nicht zum eigentlichen Zweck eines Werbeclips, nämlich ein Produkt positiv darzustellen und ein angenehmes, zustimmendes Gefühl für eine Marke zu erzeugen, passen. Ein leerstehendes, ruinenhaftes Gebäude erinnert eher an einen Anschlag oder eine Nachkriegssituation. Explosionen schüren Ängste. Comiczeichnungen von schreienden,

auseinanderlaufenden Menschen verstören den Betrachter ebenso wie wackelnde Kameraeinstellungen in dunklen Gängen. Und wozu wird eine Sportlerin in Minute 0.57 in die Luft gesprengt?

Man fragt sich, welche eigentliche Intention die Macher dieses Clips verfolgen. Sympathie, eine Affinität zur Marke oder zur dargestellten Sportlerin kann es wohl nicht sein.

(2)

Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn man diesen Werbespot in Standbilder aufteilt. In dem Werbeclip deuten zahlreiche Hinweise auf ein schreckliches Szenario bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen hin.

(3)

Auf mehreren, aufeinanderfolgenden Bildern ist zu erkennen, dass die Fußball-Frauen plötzlich mit verängstigten und schmerzverzerrten Gesichtern davonrennen. Es erscheinen in diesem Zusammenhang überall rote Farbkleckse, die an Blutspritzer erinnern.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot "Make Yourself: Lira's Manifest",

Anlage 5

(4)

Zudem erscheinen zahlreiche Flammen und Explosionen in dem Video und immer wieder ein roter Fußball mit der ebenfalls roten Aufschrift „Bang“.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot "Make Yourself: Lira's Manifest",

Anlage 6

(5)

Es erscheinen Trainingsanzüge, die an militärische Kampfanzüge in Tarnfarben von Spezialeinheiten erinnern.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 7

(6)

Auf einem Bild ist einer dieser Tarnanzüge im Kapuzenbereich zerfetzt – wie nach einer Bombenexplosion.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 7 (letztes Bild)

(7)

Dann ist deutlich zu sehen, dass die Live-Übertragung der Frauen-WM (siehe Anlage 7, Bilder 1 u. 2) abrupt unterbrochen wird und auf den Bildschirmen plötzlich nur noch Störbilder erscheinen.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 8 (Bilder 3 u. 4)

(8)

Dann enthält das Video eindeutige Hinweise auf Bombenexplosionen in einer Stadt. So färbt sich der Himmel in einer Sequenz am Horizont feuerrot.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 9 (Bild 2)

(9)

Die im Nike-Werbefilm abgebildeten Gebäude erinnern an die stehen gebliebenen Gebäude nach dem Atombombenabwurf über Hiroshima.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 9 (Bilder 1 - 3 u. Bild 5)

(10)

Verschiedene Sequenzen erinnern eher an düstere Templer-Rituale als an einen Werbefilm für Sportartikel.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 8 (Bild 2)

(11)

Dann erscheint des Öfteren ein Kopf im Hintergrund, der an das Symbol des Teufels erinnern dürfte. Dieser seltsame Kopf wird sogar in andere Sequenzen des Videos hineingespiegelt, bevor er als feste Zeichnung an der Wand erscheint.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 10

Der Teufel bzw. Satan ist ein typisches Symbol der Messianisten-Netzwerke, die mutmaßlich einen Terroranschlag auf das Olympiastadion in Berlin planen, wobei der Verdacht auf die Islamisten gelenkt werden soll.

(12)

Ferner erscheint in dem Nike-Werbeclip ein Junge mit einer Sportjacke, auf der sich ausgerechnet die Jahreszahl 1972 befindet. Im Jahr 1972 fand bekanntermaßen ein Anschlag bei den Olympischen Spielen in München statt.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 11

(13)

Wenn das noch nicht ausreicht:

Ganz am Ende des Nike-Werbeclips erscheinen sogar die Konturen der ehemaligen Zwillingstürme von New York mit einer Flamme davor.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 6 (Bild 20)

(14)

Im Nike-Werbeclip erscheint auch eine Gerätschaft, die einer Bombe sehr ähnlich sieht.

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot “Make Yourself: Lira’s Manifest“,

Anlage 6 (Bild 5)

(15)

Am Ende des Nike-Werbefilms heißt es dann auch noch passend:

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

"Welt, nimm dich in acht, denn wir kommen an die Macht".

Mit dem „wir“ dürften die bereits oben angesprochenen Messianisten-Netzwerke gemeint sein, welche längst über die „Hochgrad-Freimaurerei“ die wichtigsten Schaltstellen in Politik und Wirtschaft unterwandert haben dürften. Andernfalls wäre es auch nicht möglich gewesen, dass die Anschläge vom 11.09.2001 der weltweiten Öffentlichkeit bis in die Gegenwart hinein als Terrorakte durch Islamisten verkauft werden konnten, um dadurch den so genannten Kampf gegen den Terrorismus, der zu immer mehr abwegigen Kriegseinsätzen führt, zu rechtfertigen.

(16)

Was den Unterzeichner jedoch bewegt hat, noch kurzfristig in einer Nacharbeit diese Strafanzeige zu stellen, ist ein weiterer Hinweis in dem Nike-Werbespot, der nicht wegerklärt werden kann, der also eindeutig ist:

Auf der Fassade eines Gebäudes, das ebenfalls an ein stehen gebliebenes Haus nach dem Atombombenabwurf in Hiroshima erinnert, ist folgendes Symbol angebracht:

PKO

Beweis: Standbilder aus dem Nike-Werbespot "Make Yourself: Lira's Manifest",
Anlage 9 (Bilder 2 u. 3)

Dieses Symbol ist völlig eindeutig:

Der PKO-Rundbau in Warschau ist ein Bankgebäude an der wichtigsten Straßenkreuzung Warschaus – am Dmowski-Rundplatz. Der Rundbau wurde 1966

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

nach dem Entwurf des Architekten Zbigniew Karpiński errichtet. Das Gebäude ist nicht nur wegen seiner markanten Architektur bekannt. Am 15.02.1979 um 12:37 Uhr kam es dort zu einer gewaltigen Gasexplosion, in der 49 Kunden und Angestellte der PKO-Sparkasse ums Leben kamen und weitere 110 Personen verwundet wurden. Die Behörden gaben die Gasexplosion als Ursache an, aber die Warschauer hielten auch einen politisch motivierten Sabotageakt für möglich.

(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/PKO-Rundbau_in_Warschau)

Beweis: Entsprechender Ausdruck aus Wikipedia, **Anlage 12**

Die allgemeine Lebenserfahrung sowie die juristischen Denkgesetze schließen es nahezu völlig aus, dass ausgerechnet dieses Symbol (PKO) auf dem Gebäude in dem Nike-Werbevideo zu sehen ist. Es ist behördlich bekannt, dass sich unter dem Berliner Olympiastadion und darüber hinaus ein riesiger Erdgasspeicher befindet. Käme es zu einer gewaltigen Bombenexplosion, womöglich sogar zu einem nuklearen Angriff auf das Olympiastadion, dann würde vermutlich eine gewaltige Gasexplosion die Stadt Berlin erschüttern.

Nur auf diese Weise kann das Symbol POK auf dem Gebäude interpretiert werden. Es gibt keine andere Erklärung für dieses Symbol in einem Werbefilm, zumal es noch etliche andere Hinweise gibt, die auf einen Terroranschlag auf das Berliner Olympiastadion schließen lassen.

(17)

Insoweit verweise ich noch einmal auf den umfangreichen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung des Herrn Kollegen van Geest gegen die Bundeskanzlerin

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Frau Dr. Merkel sowie gegen den Innensenator des Landes Berlin vom 31.05.2011 beim Verwaltungsgericht Berlin (Az. 33 L 259.11). Dieser öffentlich zugängliche Antrag ist, wie oben dargelegt, im Internet unter

<http://van-geest.de/images/stories/175V11.pdf>

abrufbar.

(18)

Insoweit verweise ich aber auch auf zahlreiche Internetseiten, auf denen besorgte Bürger die Fakten, die für einen Anschlag durch ausländische Geheimdienste am 26.06.2011 in Berlin sprechen, zusammengetragen haben. Über die Suchmaschine „google“ lassen sich diese Seiten leicht ausfindig machen.

III.

Tief besorgniserregend ist zudem das von den US-Behörden herbeigezauberte, vorgebliche Motiv für einen angeblich drohenden Anschlag durch Islamisten, nämlich die wenig glaubhafte Tötung von Osama Bin Laden und dessen vorgebliches sofortiges Verschwindenlassen im Meer. Bis heute haben die USA insoweit keine glaubwürdigen Beweise vorgelegt.

1.

Nicht nur die Anwohner der pakistanischen Stadt Abbottabad (siehe <http://www.sueddeutsche.de/video/12039.html>), sondern auch zahlreiche Experten halten es für ausgeschlossen, dass sich Bin Laden jahrelang unbehelligt in dieser Stadt aufgehalten haben konnte.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Der US-Amerikaner Dr. Steve R. Pieczenik, immerhin Vize-Außenminister unter Nixon, Ford und Carter sagte, dass Osama Bin Laden bereits im Jahre 2001 verstarb.

(Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=Egemc9c9w5A>)

2.

In der Tat gibt es zahlreiche Beweise und Indizien, die darauf hindeuten, dass Osama Bin Laden bereits im Dezember 2001 verstorben ist:

a.

In einem unter www.foxnews.com/story/0,2933,41576,00.html nachlesbaren Bericht des US-Senders FOX-News vom 26.12.2001 mit der Überschrift „Bin Laden Already Dead“ (Bin Laden ist bereits tot) heißt es, dass Bin Laden Mitte Dezember 2001 aufgrund von Lungenbeschwerden gestorben sei.

b.

Dieser Tatsachenbericht aus dem Jahr 2001 deckt sich nahezu vollständig mit einer Meldung der ägyptischen Zeitung al-Wafd, die ebenfalls am 26.12.2001 (No 4633) unter Bezugnahme auf Zeugen die Nachricht von Bin Ladens Tod und die stattgefundene Beerdigung verbreitete. Auch in dieser Berichterstattung soll Bin Laden aufgrund einer Lungenkrankheit gestorben sein.

c.

Dass Osama Bin Laden bereits im Jahr 2001 schwer krank und sein Leben von regelmäßigen Dialyseeinheiten (Blutwäsche) abhängig gewesen sein soll, zeigen aber auch zahlreiche Berichte über diverse Krankenhausaufenthalte in seinem mutmaßlich letzten Lebensjahr. Die Zeitung Guardian berichtete zum Beispiel

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

unter der Überschrift „CIA agent alleged to have met Bin Laden in July“ (CIA-Agent traf angeblich Bin Laden im Juli), dass Bin Laden ab Juli 2001 auf der Dialysestation eines amerikanischen Krankenhauses in Dubai behandelt und dabei von einem hochrangigen Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes CIA besucht worden sein soll (siehe www.guardian.co.uk/world/2001/nov/01/afghanistan.terrorism).

d.

Der US-TV-Sender CBS berichtete, dass Bin Laden einen Tag vor dem 11.09.2001 in ein Militärhospital in Pakistan eingeliefert worden sein soll, um dort eine Dialysebehandlung zu erhalten. CBS schrieb unter der Überschrift „Hospital Worker: I Saw Osama“ (Krankenhausmitarbeiter: Ich sah Osama), dass eine Krankenschwester ausgesagt haben soll, dass an diesem Abend das übliche Personal der Urologieabteilung weggeschickt und von einem unbekanntem Team ersetzt worden sein soll (siehe www.cbsnews.com/stories/2002/01/28/eveningnews/main325887.shtml).

e.

Dies alles deckt sich wiederum mit den Angaben der konservativen britischen Tageszeitung The Telegraph. Danach soll der letzte Funkspruch Bin Ladens am 15.12.2001, also einen Tag vor seinem mutmaßlichen Tod, vom amerikanischen Geheimdienst abgefangen und aufgezeichnet worden sein (Quelle: www.telegraph.co.uk/news/worldnews/asia/afghanistan/1365478/Bin-Ladens-voice-heard-on-radio-in-Tora-Bora-fighting.html).

f.

Und all dies deckt sich sogar mit den Angaben des regierungstreuen US-Senders CNN, denn dieser berichtete am 30.07.2002, dass einige Leibwächter von Osama Bin

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Laden festgenommen wurden. In dieser Meldung heißt es unter der Überschrift „No bodyguards, no bin Laden“ (Keine Leibwächter, kein Bin Laden) wörtlich: “Quellen glauben, wenn Bodyguards entfernt von Bin Laden gefangen wurden, ist es höchstwahrscheinlich, dass der meistgesuchte Mann der Welt tot ist.” (Quelle: http://articles.cnn.com/2002-07-30/us/binladen.son_1_saad-bin-senior-al-qaeda-officials-asharq-al-awsat?_s=PM:US)

g.

Dies alles dürfte auch Beweis genug sein, dass ein zur Tatzeit mutmaßlich todkrank und sowohl mit den USA als auch mit Pakistan in Kontakt stehender Osama Bin Laden nichts mit den Anschlägen am 11.09.2001 in den USA zu tun hatte. Dies dürfte auch der Grund sein, warum Bin Laden nicht auf der entsprechenden Fahndungsliste des FBI auftaucht. Folgerichtig erwähnt auch der FBI-Steckbrief von Osama Bin Laden die Anschläge vom 11.9.2001 mit keiner Silbe (Quelle: www.fbi.gov/wanted/wanted_terrorists/usama-bin-laden).

3.

Es muss somit stark bezweifelt werden, dass Osama Bin Laden das Jahr 2001 überlebt hat. Stattdessen ist Bin Laden mutmaßlich im Dezember 2001 nach langer Krankheit gestorben.

4.

Das mutmaßlich hervorgezauberte Motiv für einen Anschlag von Islamisten in Europa oder sonst wo ist somit mutmaßlich von den US-Behörden inszeniert worden, um bei den anstehenden Terroranschlägen von den wahren Tätern abzulenken.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

5.

Desto verwunderlicher ist es, dass sich sowohl die gesamte deutsche Medienlandschaft als auch das Bundeskriminalamt auf einen möglichen Terroranschlag durch Islamisten nahezu eingeschworen haben und die zahlreichen, nur auszugsweise in dieser Strafanzeige wiedergegebenen Hinweise, die auf einen Akt des so genannten „Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste schließen lassen, dem "Hoax-Phänomen", also einer Internetlüge, zurechnen (siehe Anlage 3).

6.

Leider passend zu diesem in dieser Strafanzeige aufgezeigten ungeheuerlichen Szenario hat sich der Präsident des Bundeskriminalamts, Herr Jörg Ziercke, nach der vorgeblichen Tötung von Osama Bin Laden gegenüber der „Welt am Sonntag“ wie folgt geäußert:

„Al-Qaida wird jetzt beweisen wollen, dass es als Netzwerk weiter funktioniert.“

Weiterhin soll der BKA-Chef gegenüber der „Welt am Sonntag“ geäußert haben:

„Möglicherweise könnten Anschlagpläne, die seit Langem in der Schublade liegen, jetzt vorgezogen werden.“

(Quelle: Welt am Sonntag, 08.05.2011)

Laut „Welt am Sonntag“ sprach der Präsident des Bundeskriminalamts somit davon, dass Anschlagpläne seit langem in der Schublade lägen und diese (nach der vorgeblichen Tötung von Osama Bin Laden) vorgezogen werden könnten. Laut „Welt am Sonntag“ benutzte der Präsident des Bundeskriminalamts dabei jedoch

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

keinen Konjunktiv dahingehend, dass möglicherweise Anschlagpläne in der Schublade liegen könnten. Stattdessen soll er gegenüber der „Welt am Sonntag“ geäußert haben, dass Anschlagpläne in der Schublade liegen und diese nun möglicherweise vorgezogen werden könnten.

Zur schriftliche Anfrage des Unterzeichners (siehe Anlage 1), ob Herr Ziercke von der „Welt am Sonntag“ richtig zitiert worden ist, hat er sich nicht geäußert.

7.

Weiterhin passend zu diesem in dieser Strafanzeige aufgezeigten ungeheuerlichen Szenario hat die BILD-Zeitung am 20.06.2011 ihre Leser darüber informiert, dass der ehemalige Chef des Bundeskriminalamts Paul Dickopf vom amerikanischen Geheimdienst CIA als Mitarbeiter geführt worden ist (siehe auch <http://www.n-tv.de/80/politik/BKA-Chef-war-CIA-Agent-article3613461.html>).

8.

Es muss daher Verständnis dafür aufgebracht werden, dass nach Kenntnis des Unterzeichners besorgte Einwohner von Berlin die Stadt am 26.06.2011 verlassen werden, weil sie nicht davon ausgehen, dass die deutschen Sicherheitsbehörden, die den „Staatsterrorismus“ völlig ausblenden, die notwendigen Schritte unternommen haben, um den möglicherweise geplanten Terroranschlag durch ausländische Geheimdienste am 26.06.2011 zu verhindern.

IV.

Die in dieser Strafanzeige sowie in dem umfangreichen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung des Herrn Kollegen van Geest aufgeführten Hinweise sind hinreichend konkret genug, um einen Anfangsverdacht zu rechtfertigen. Es liegt daher nun in den Händen der obersten deutschen Strafverfolgungsbehörden, um

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

eine Tragödie, welche die gesamte Welt verändern könnte, zu verhindern. Es muss an dieser Stelle nicht betont werden, dass ein unter Umständen sogar nuklear durchgeführter Terroranschlag in Deutschland zu weitreichenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen führen würde, die nicht nur Deutschland, sondern die gesamte Welt betreffen würden. Notstandsgesetze, weitere Kriege und unter Umständen sogar der Dritte Weltkrieg könnten die unmittelbare Folge davon sein.

V.

Es mag sein, dass am 26.06.2011 überhaupt nichts passiert, was so sehr wünschenswert wäre. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass durch die vielen besorgten Menschen, die all die Hinweise auf einen Akt des „Staatsterrorismus“ durch ausländische Geheimdienste ernst genommen haben, bereits so viel „Wirbel“ verursacht worden ist, dass der Terroranschlag für die Planer nicht mehr durchführbar ist.

VI.

Es wird um Mitteilung eines Aktenzeichens sowie um eine unverzügliche Eingangsbestätigung, d.h. noch vor dem 26.06.2011, gebeten.

VII.

Eine Abschrift dieser Strafanzeige erhält das Landeskriminalamt der Berliner Polizei sowie die Generalbundesanwaltschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Storr

Rechtsanwalt